

Fachkräftemangel

Ursachen – Konsequenzen - Lösungsvorschläge

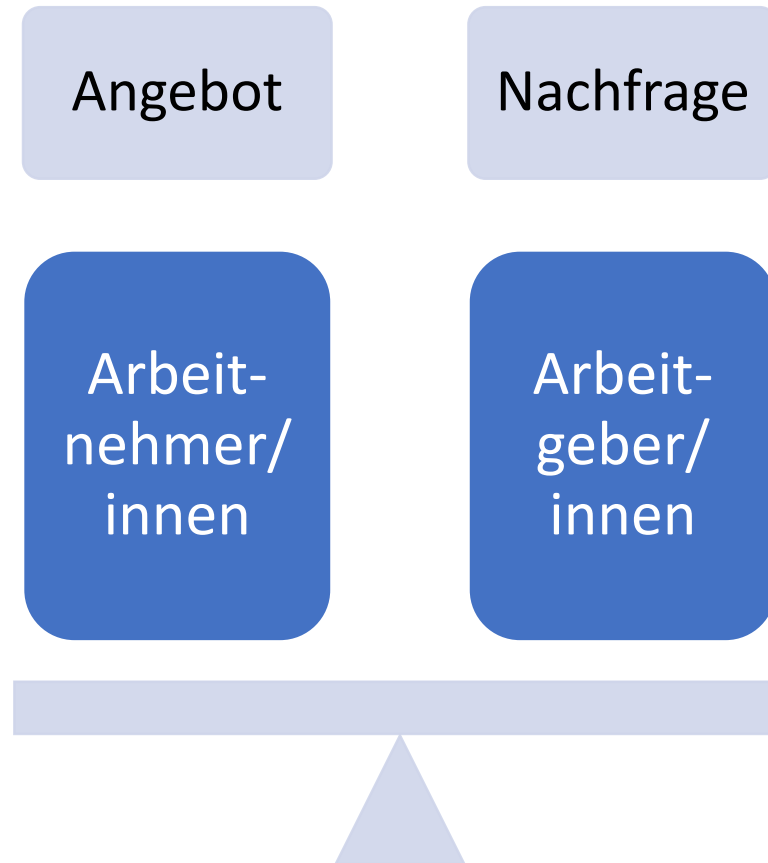
Prof. Dr. Stefan C. Wolter

Universität Bern & CESifo & IZA

Woher kommt der Fachkräftemangel?

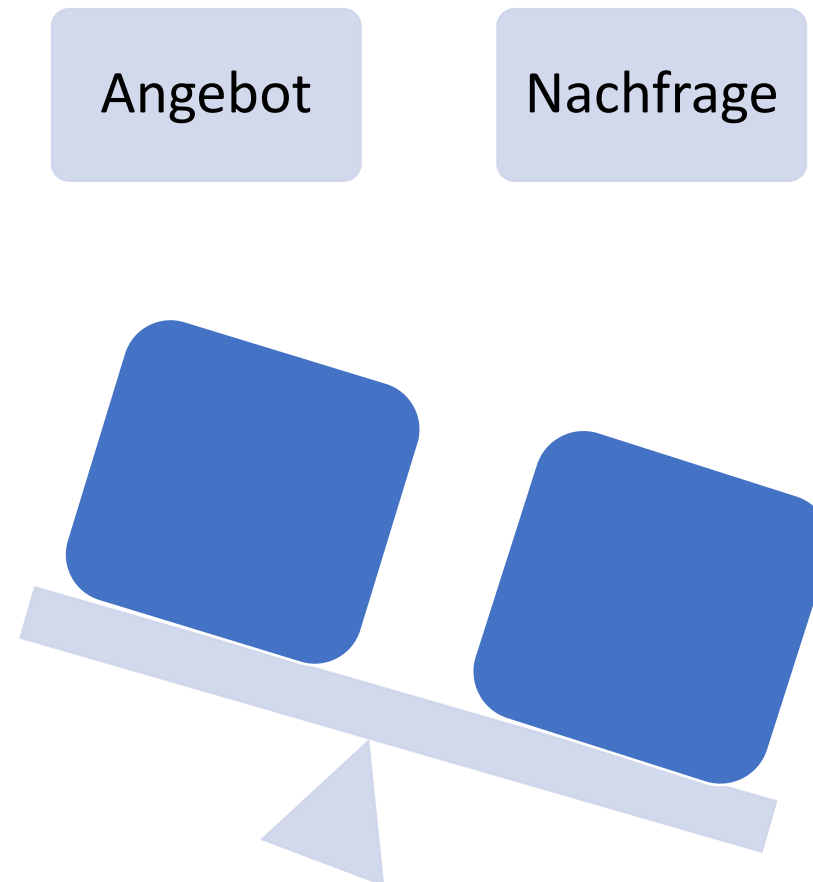
Fachkräftemangel: Ursachen

Quantitativ



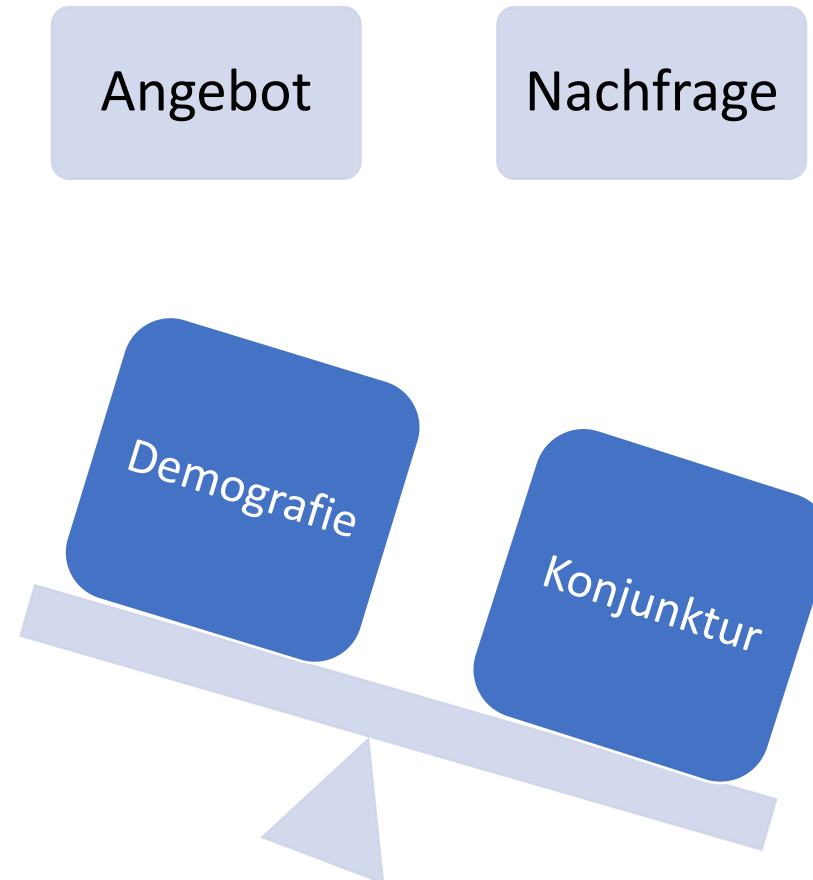
Fachkräftemangel: Ursachen

Quantitativ



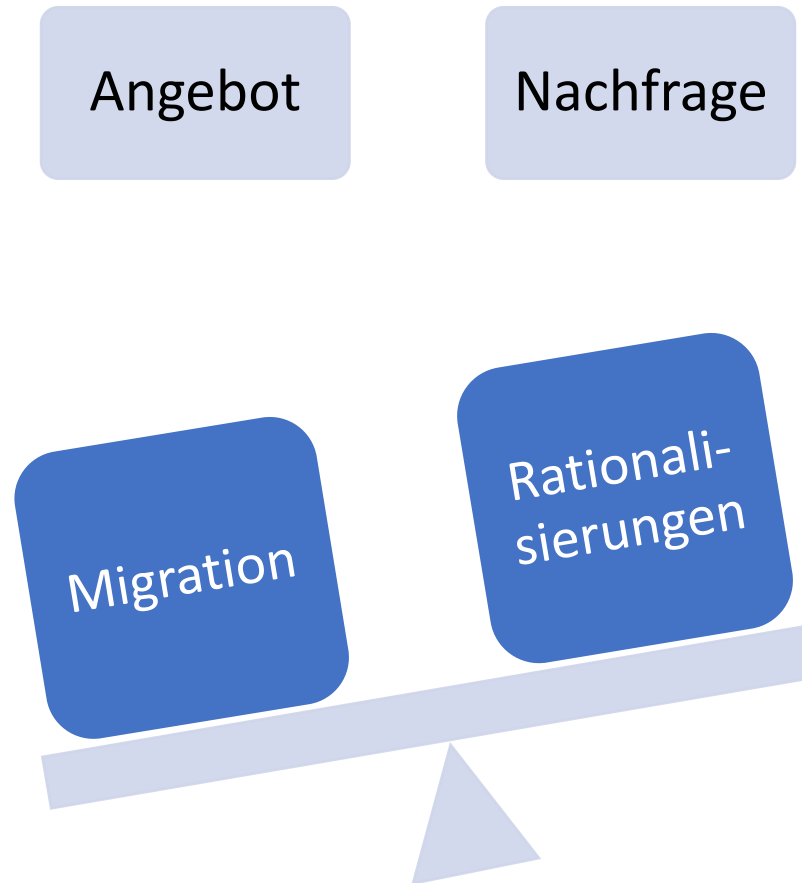
Fachkräftemangel: Ursachen

Quantitativ



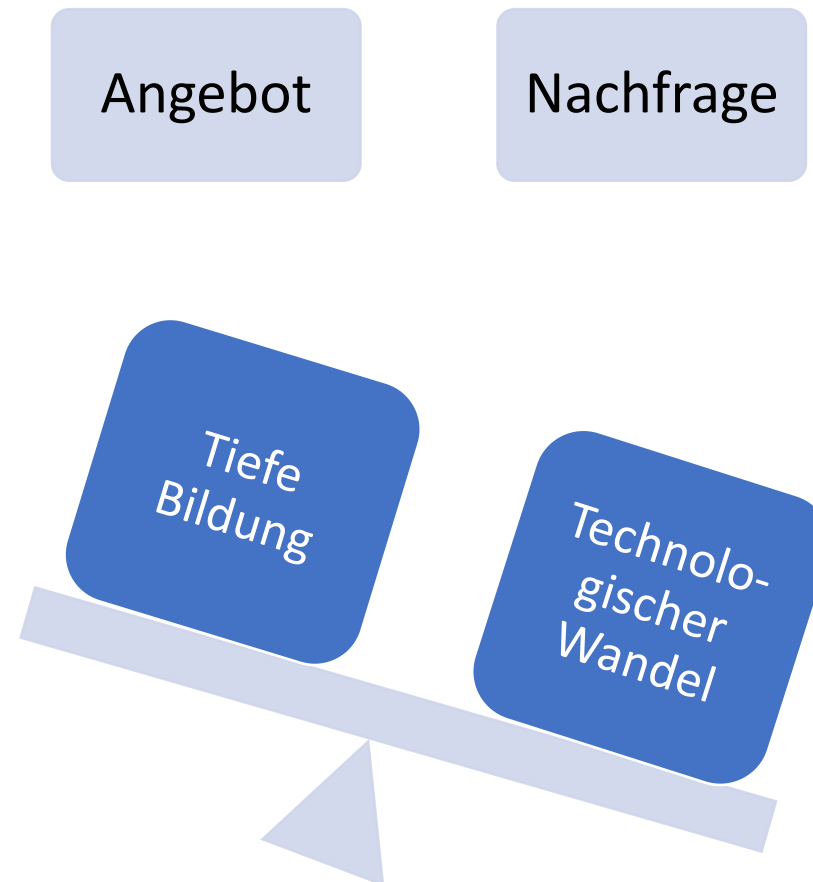
Fachkräftemangel: Ursachen

Quantitativ



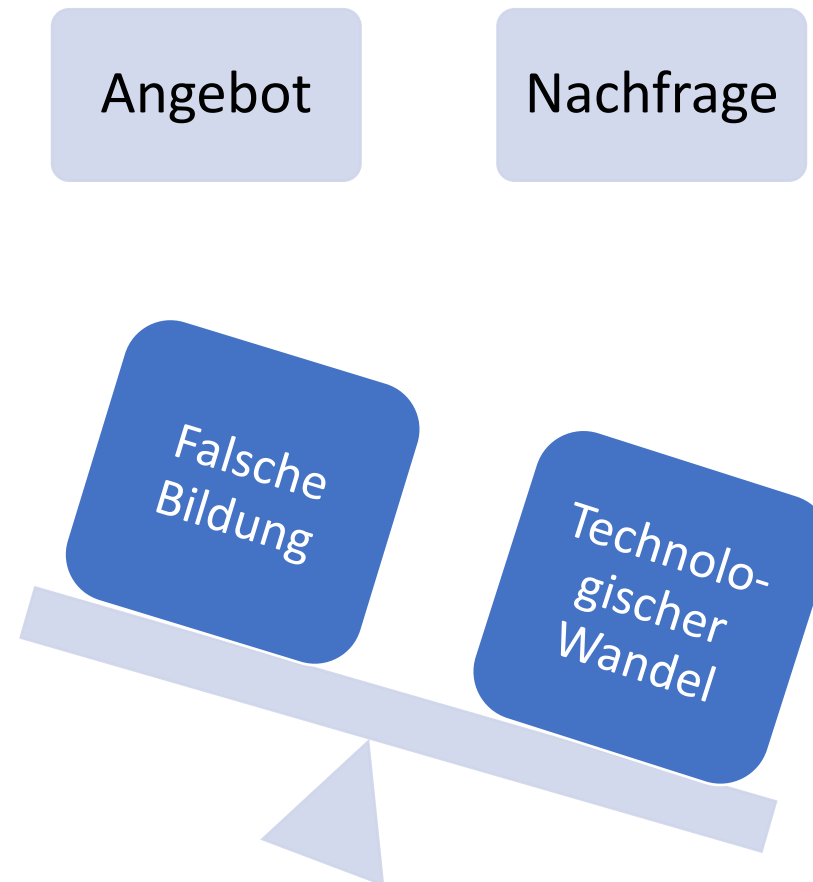
Fachkräftemangel: Ursachen

Qualitativ: Ungenügende Ausbildung



Fachkräftemangel: Ursachen

Qualitativ: Mismatch



Wo drückt nun der Schuh wirklich?

Was stimmt – was nicht?

Quantitativ

1. Demografische Prognosen trafen ein und wurden zu lange ignoriert
2. Konjunktur hielt sich – trotz Pandemie – lange gut

Qualitativ

1. Mismatch wegen fehlender beruflicher Mobilität?
2. Fehlgeleitete «Akademisierung»?

Wo drückt nun der Schuh wirklich?

Was stimmt – was nicht?

Quantitativ

1. Demog
ignorie
2. Konjun

Unglaublich, da man sonst tiefe
Erwerbsquoten und hohe
Arbeitslosenquoten sehen müsste

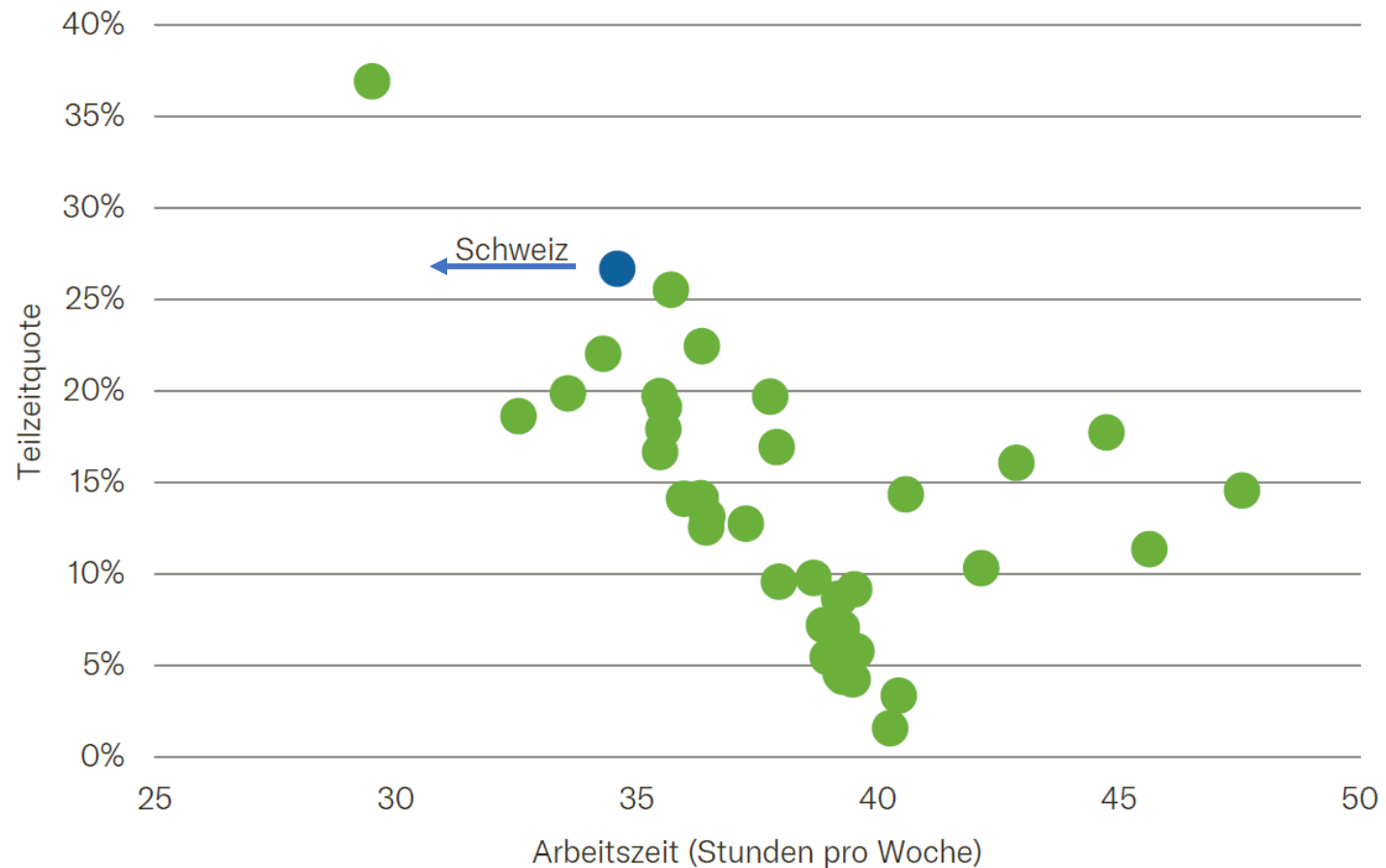
zu lange

Qualitativ

1. Mismatch wegen fehlender beruflicher Mobilität?
2. Fehlgeleitete «Akademisierung»?

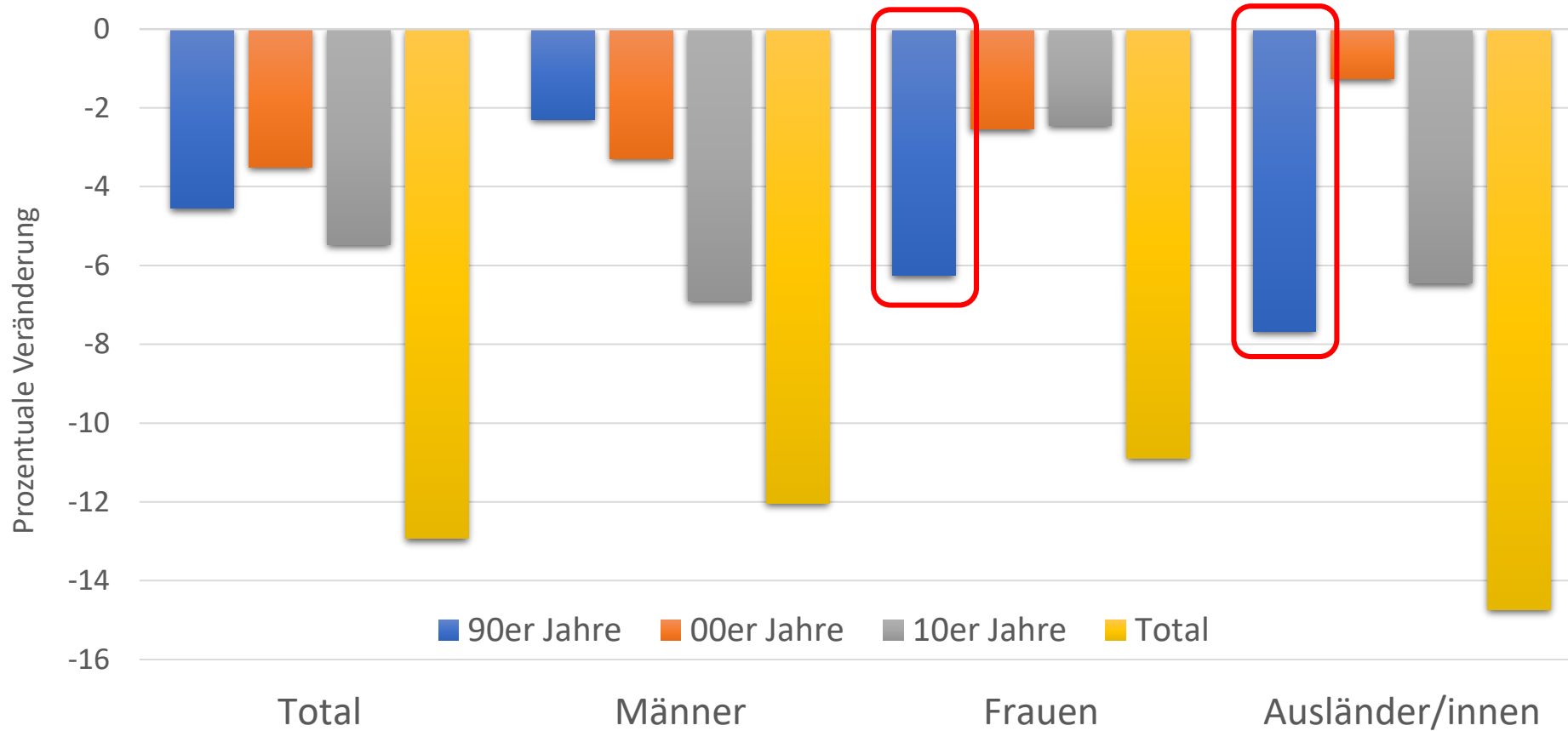
Was ist dann das Problem?

2021: 30.6 h pro Erwerbstätige/n



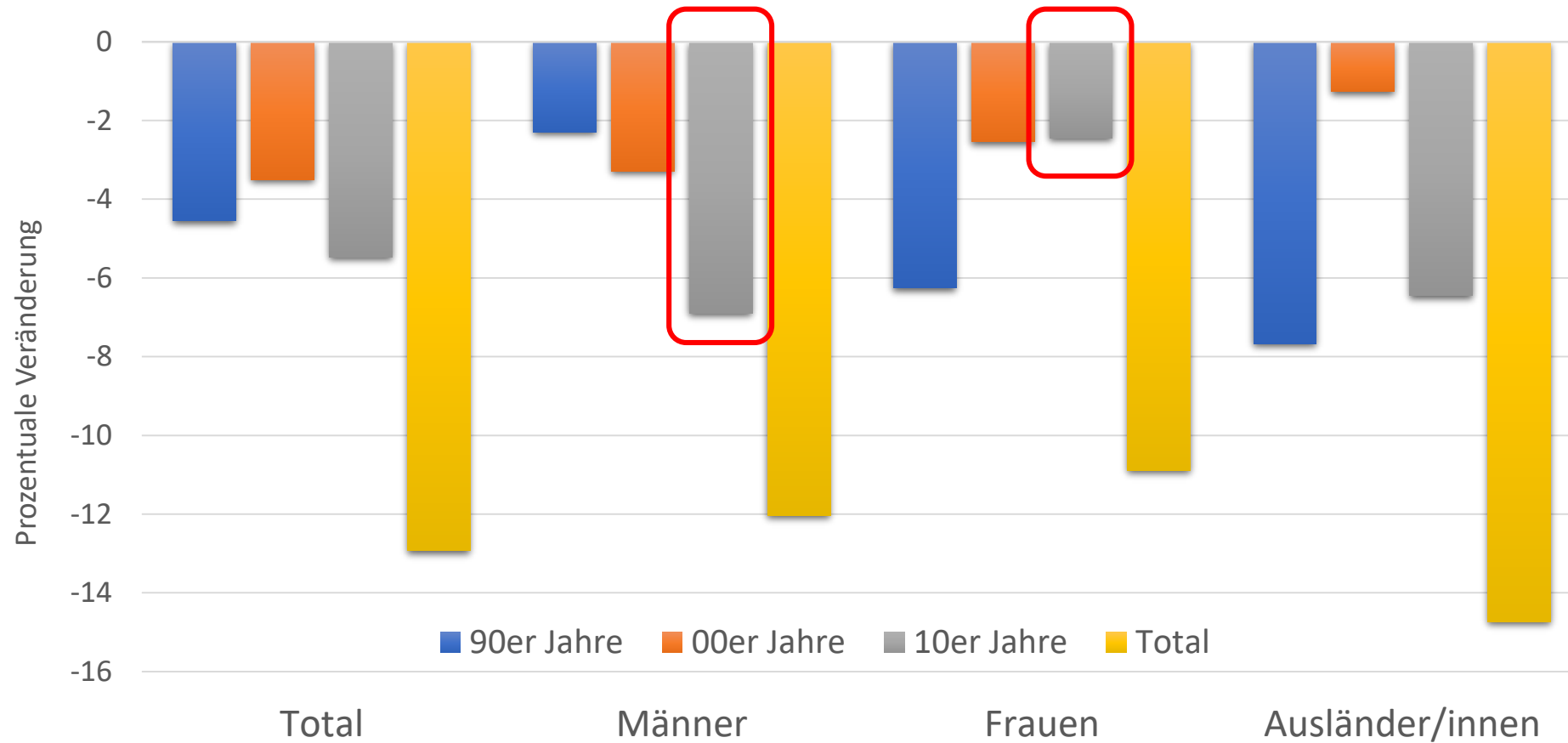
Veränderung des Arbeitsvolumens pro Kopf

Zuerst ein konjunkturelles Phänomen



Veränderung des Arbeitsvolumens pro Kopf

Heute ein Männerphänomen



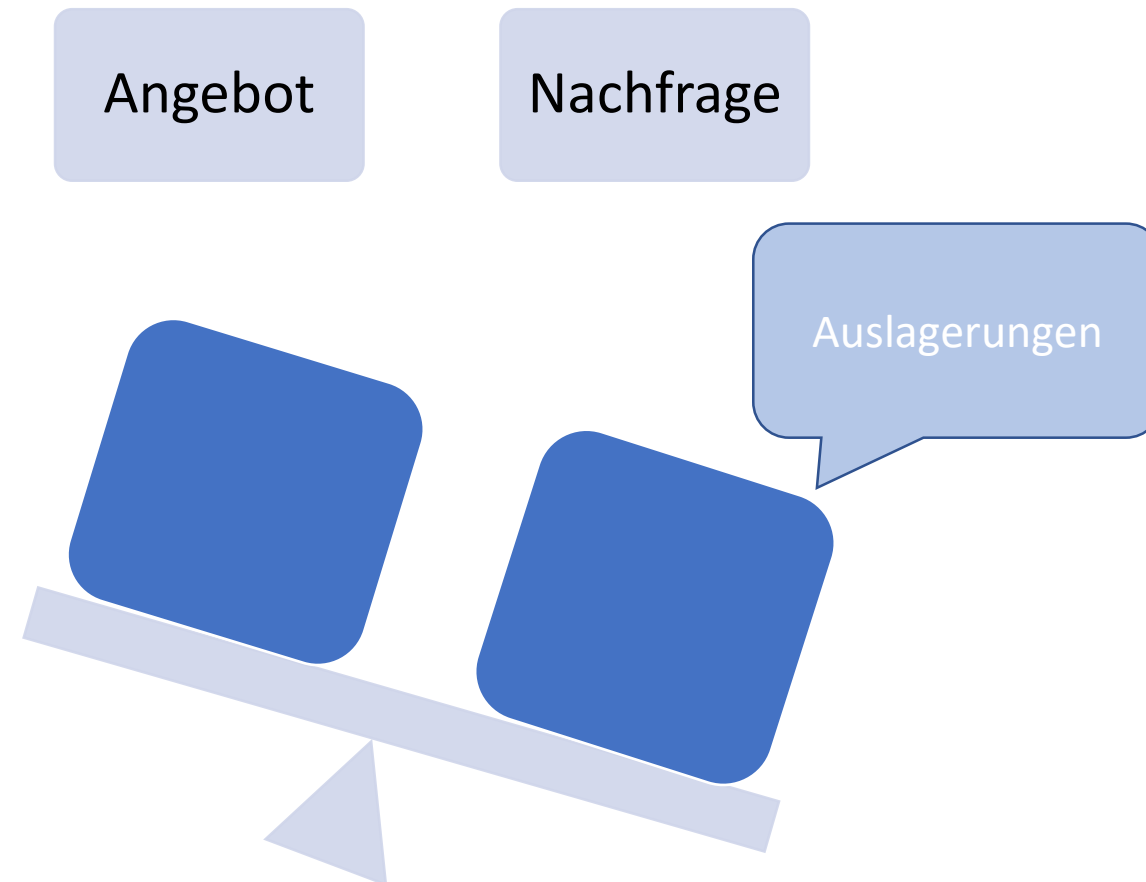
Aber, aber

Die Erwerbsquote der Frauen stieg an

- Würde 2021 so viel gearbeitet wie 2010, aber die Erwerbsquoten würden auch auf dem Niveau von 2010 verharren
- Dann hätten wir 44'000 Frauen weniger am Arbeitsmarkt und 122'000 Männer mehr
- **Netto: + 88'000 Personen**

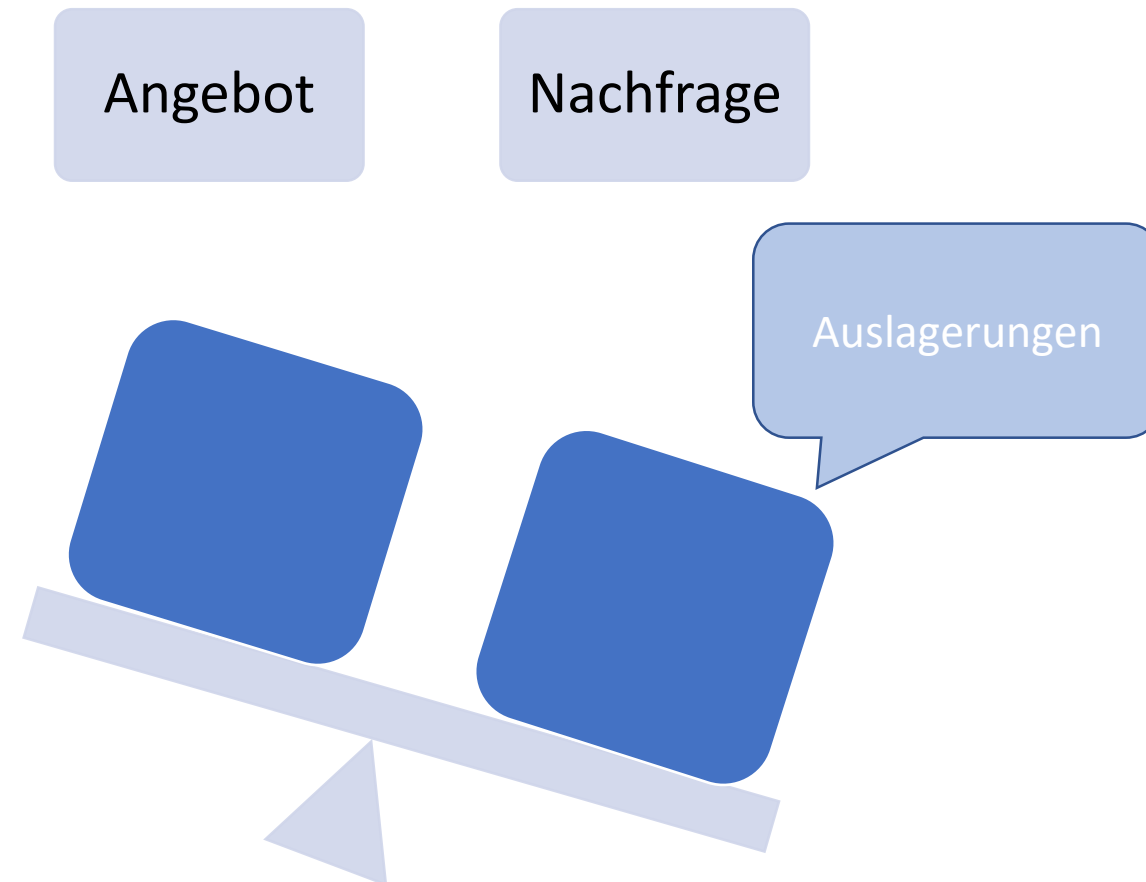
Lösungen

Auslagerungen: Nicht überall möglich:
Gesundheitswesen, Bildungswesen, etc.



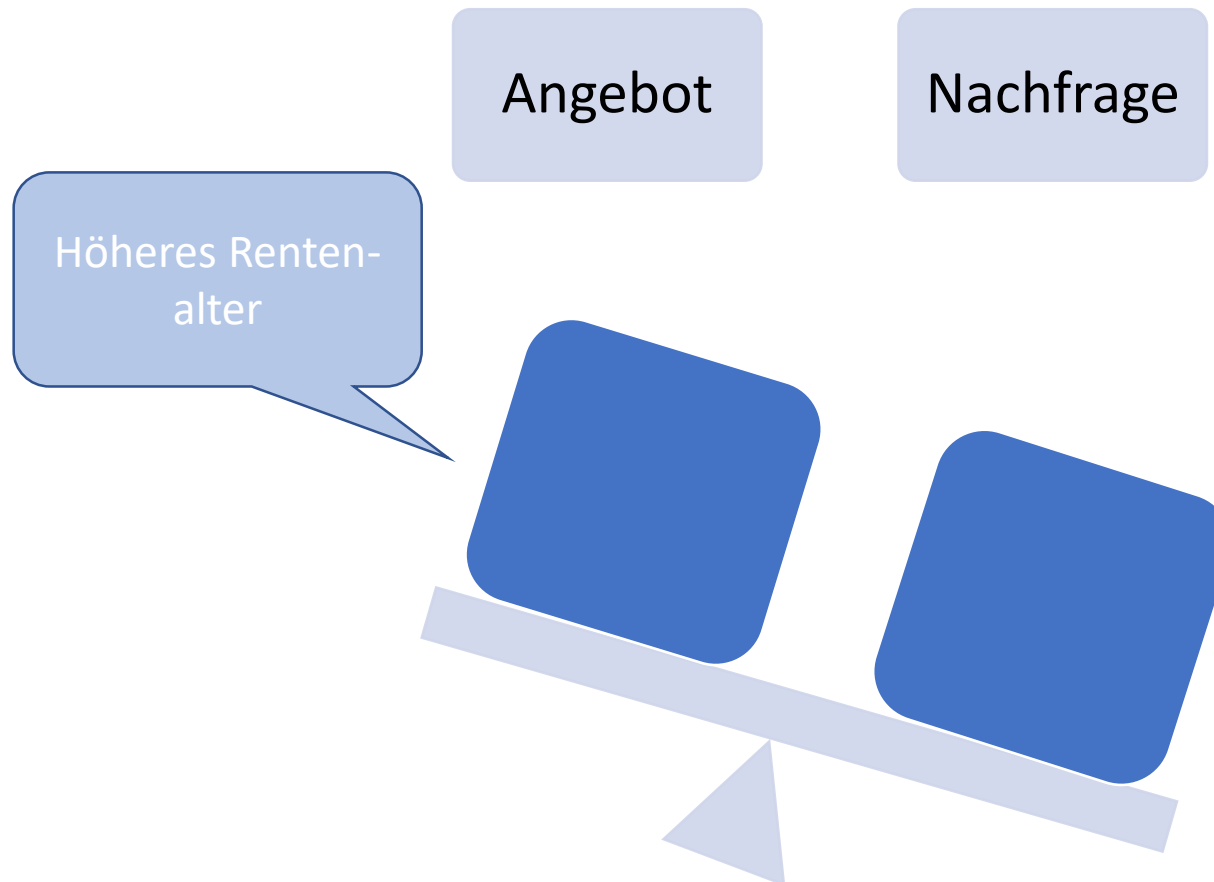
Lösungen

Aber Schutz wertschöpfungsschwacher
Branchen bindet Fachkräfte



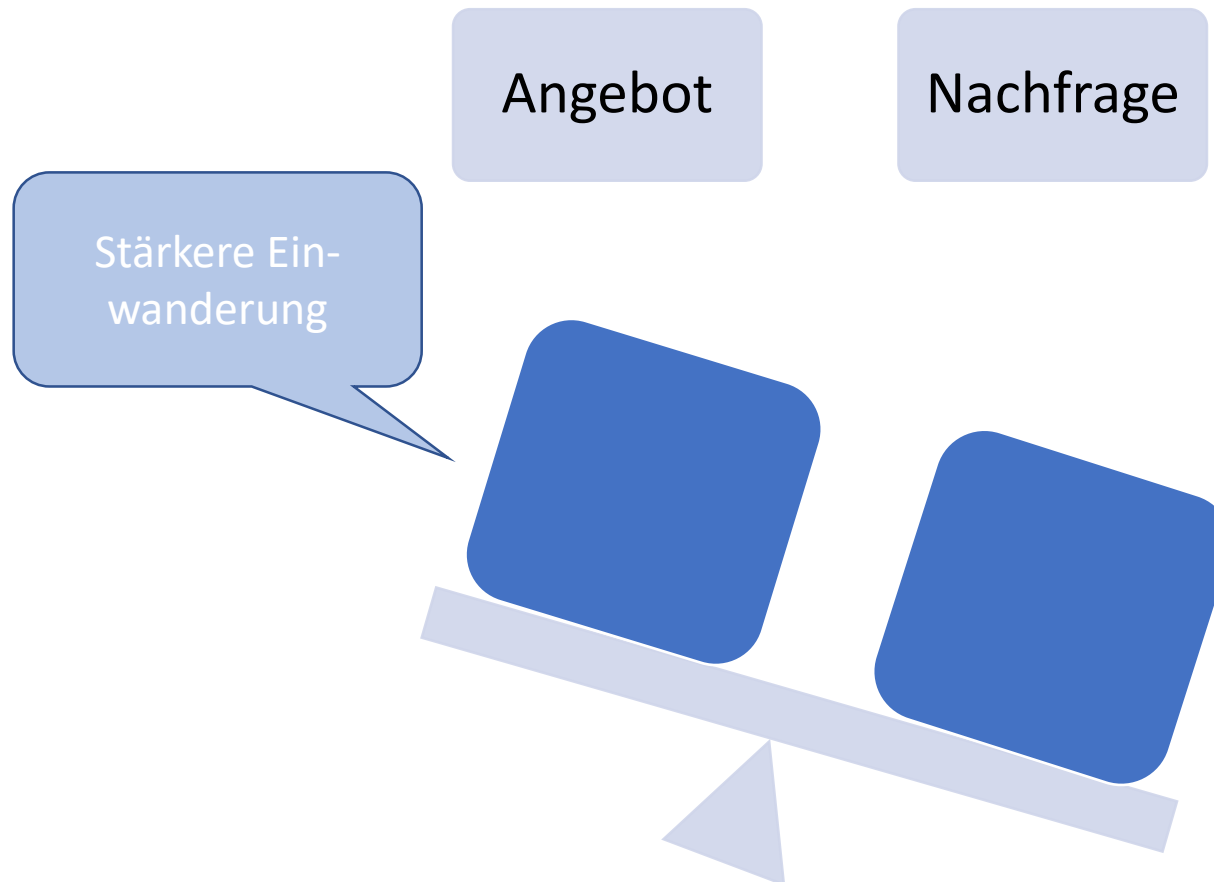
Lösungen

Ohne Schmerzen geht es nicht



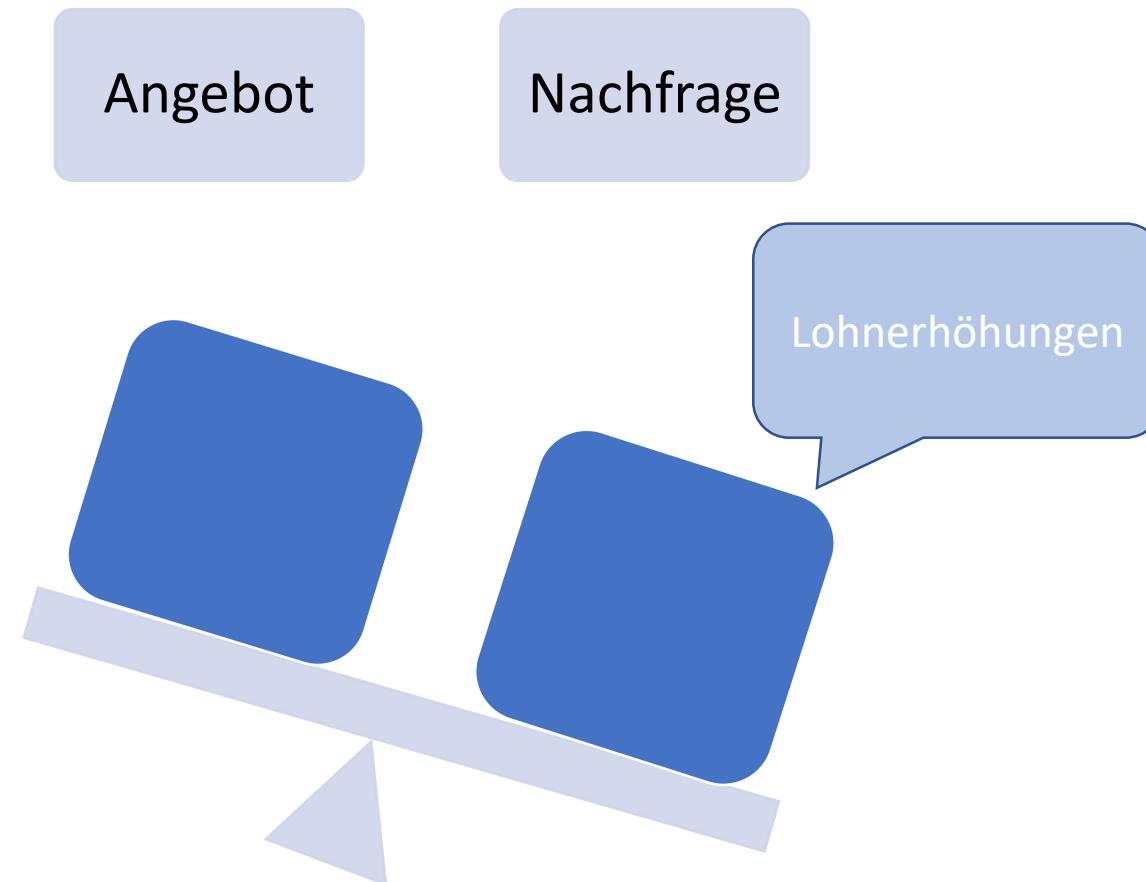
Lösungen

Will man nicht



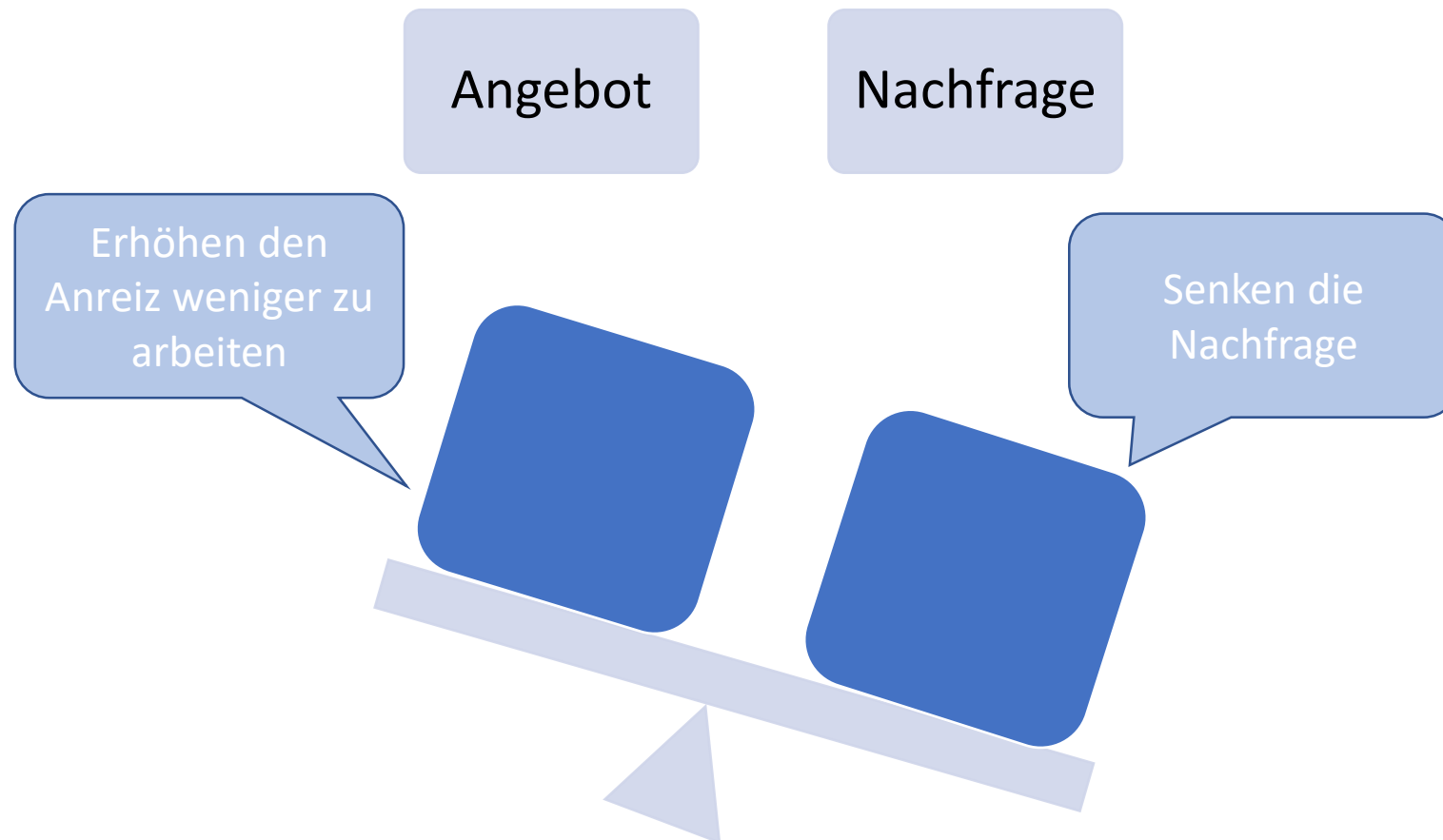
Lösungen

Höhere Löhne sind ein zweiseitiges Schwert



Lösungen

Höhere Löhne sind ein gesamtwirtschaftlich ein
zweischneidiges Schwert

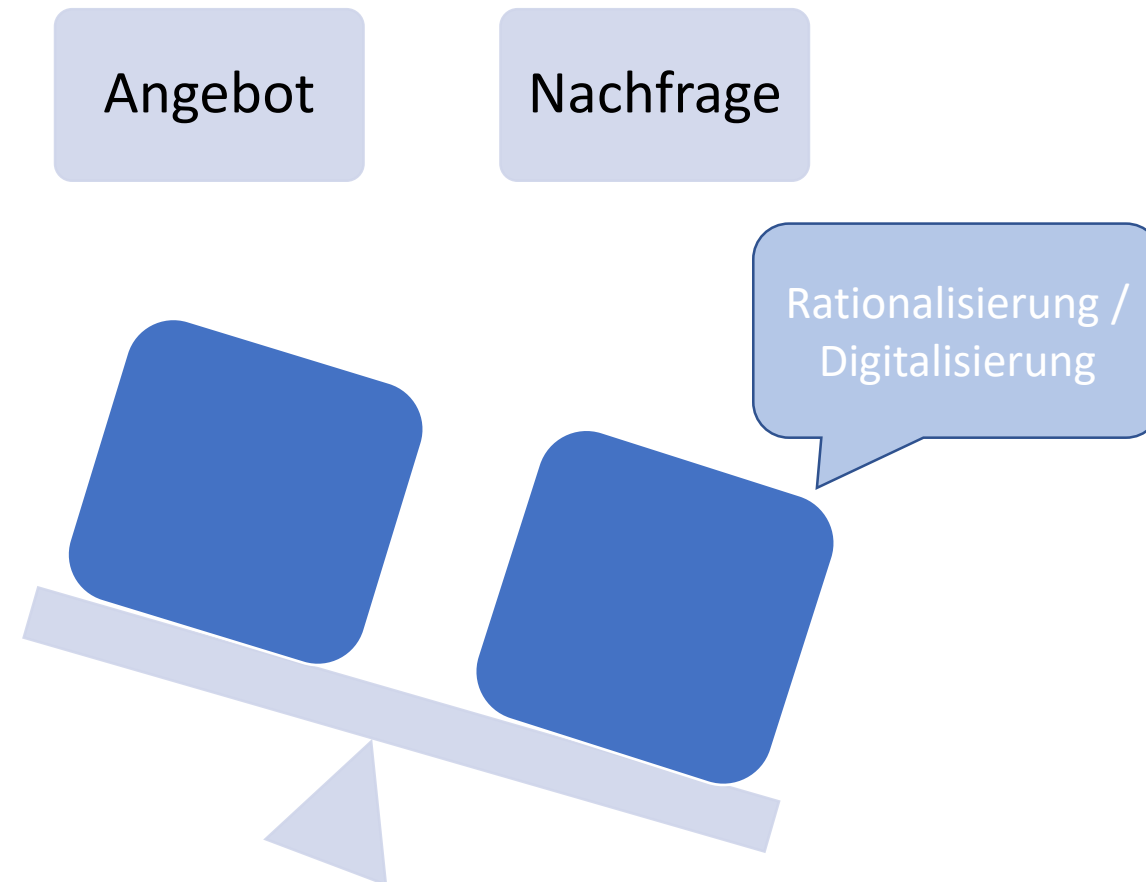


Was dann?



Lösungen

Automatisierung wo Menschen fehlen



OECD-STUDIE ZUR ZUKUNFT DES ARBEITSMARKTES

Digitalisierung gefährdet Millionen von Jobs – welche besonders betroffen sind

Sind Digitalisierung und KI Job-Fresser? Eine Studie der OECD sagt: Ja. Doch es gibt auch Hoffnung – wenn die Politik klug handelt.

ZUR ZUKUNFT DES ARBEITSMARKTES

Millionen von

AI will replace some 85 million jobs by 2025.

Recent Future of Jobs Report, the World Economic Forum estimated

THE RESEARCHER DAILY

FEB 15




Digitalisierung vernichtet Jobs

ZUKUNFT DES ARBEITSMARKTES

Diese 7 Berufe haben keine Zukunft + Millionen von Personen sind

10.06.2022

Von  Thomas R. Köhler (Autor) ▾

Digitalisierung führt zu massiven Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt: Diese sieben Jobs geraten bereits in Gefahr.

JOB

Sind die
OECD sagt: Ja. - Pollu...

Diese sieben Jobs geraten bereits in

Digitalisierung vernichtet Jobs

ZUKUNFT DES ARBEITSMARKTES

Millionen von

Umfrage in Deutschland

Jeder Achte fürchtet wegen Digitalisierung um seinen Job

Zwölf Prozent der Beschäftigten in Deutschland haben laut der Unternehmensberatung EY Angst, dass ein Roboter oder Computer ihren Arbeitsplatz übernimmt. Neue Technologien

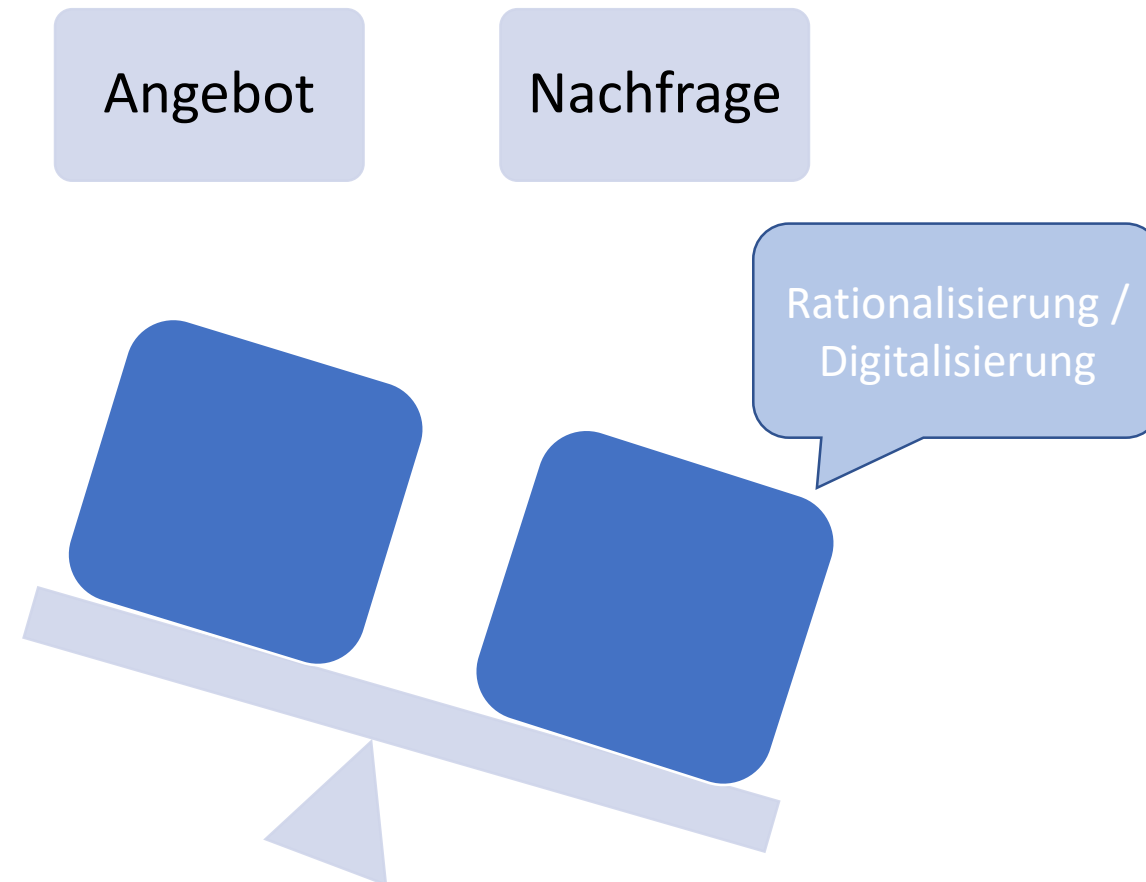
OECD

Politik

Jobs geraten bereits in

Lösungen

Keine Angstmacherei, sondern die Potentiale nutzen



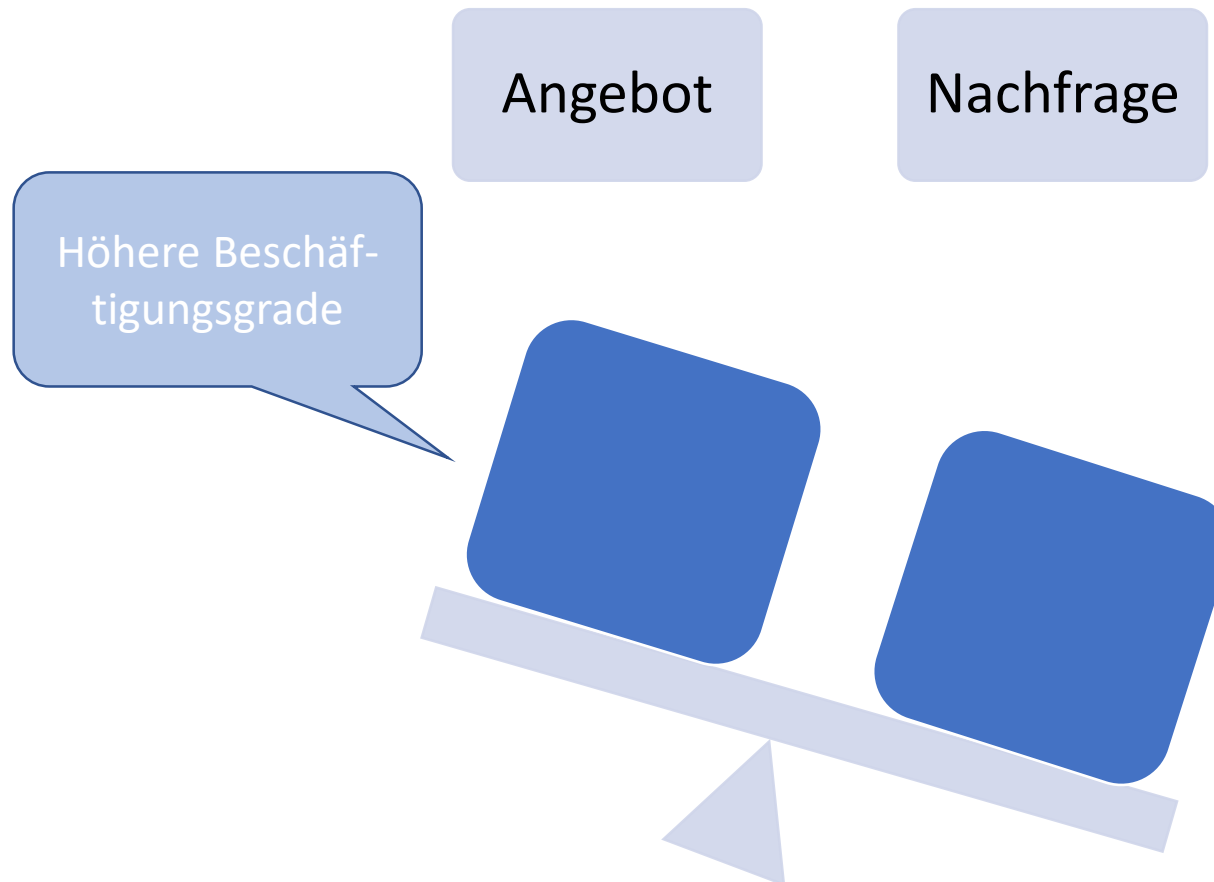
Achtung, nicht alles lässt sich rationalisieren

Sogenannte standardisierte Outputs



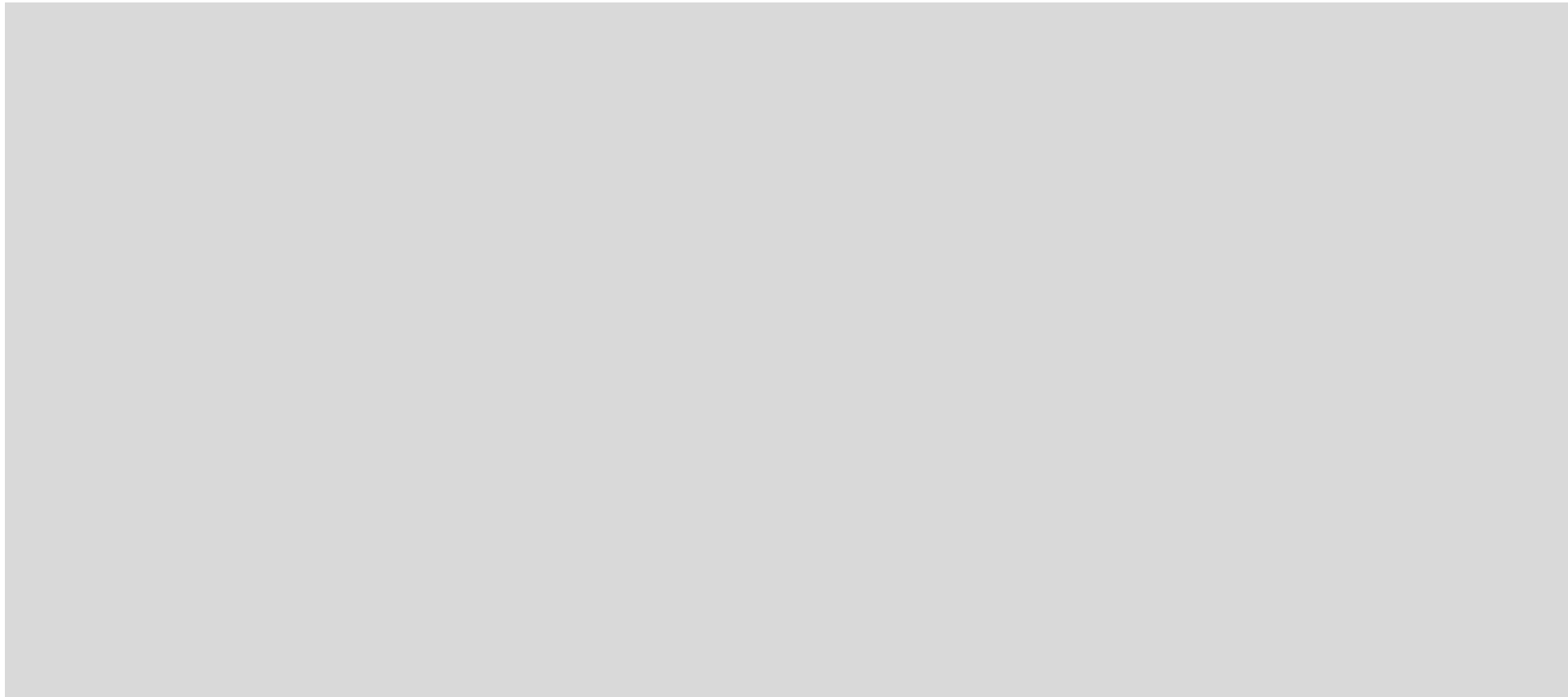
Lösungen

Arbeit muss sich wieder lohnen!



Disincentives für Arbeit beseitigen

Weniger arbeiten ist heute oft rational



Incentives für Arbeit stärken

Sehr unpopulär – aber das Pendel ist zu weit ausgeschlagen

- Keine Verbote mehr für 100% Stellen
- höhere Anforderungen an den Erhalt des Humankapitals bei hochqualifizierten Stellen
- Anrechnung des Beschäftigungsgrades an Erfahrungsstufen beim Lohnfortschritt
- Steuerprogression: Individualbesteuerung einführen; Progression hinterfragen (Flat tax = Individualbesteuerung)

Der «Doppel» Boom wird nicht ewig währen

Konjunktur und Demographie





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Stefan C. Wolter, Forschungsstelle für Bildungsökonomie

Automotive Aftermarket, Bern, 9.11.2023

u^b

**UNIVERSITÄT
BERN**

